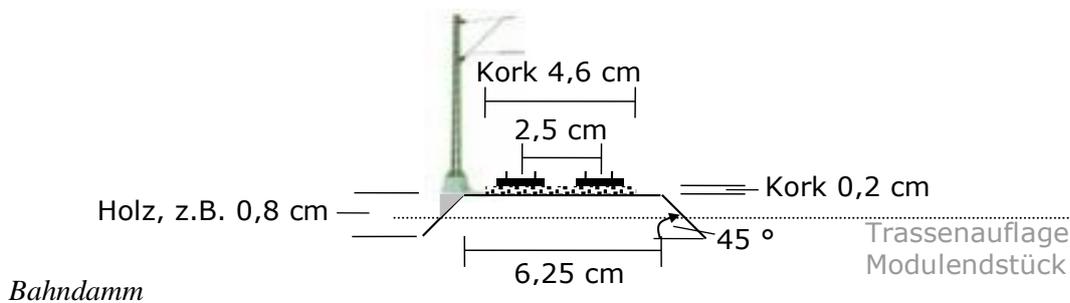


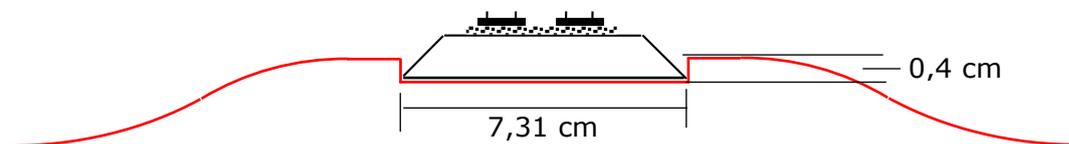
## 2.6 Bahndamm

Die oberen 2 mm des MFZ-Trassenbrettes stimmen mit dem Schotterbett des Vorbildes überein. Ein realistischer Bahndamm verbreitert sich dann auf 6,25 cm. Um einen realitätsnahen Bahndamm zu gestalten, kann unter den Gleisen eine 4,6 cm breite und 2 mm dicke Korkschicht verlegt werden. Darunter befindet sich der eigentliche Bahndamm. Dafür verwendet man Sperrholzbrett in der gewünschten Bahndammhöhe, dessen Breite auf der Oberseite die genannten 6,25 cm beträgt. Nach außen wird es mit der Stichsäge im Winkel von 45 ° abgeschrägt.



Die Schwellen und die Korkschicht sind vollständig einzuschottern. Wenn Oberleitungsmasten mit Fuß verwendet werden (Vollmer, Arnold) sind diese vorher auf den Bahndamm zu befestigen. Dazu ist im Bereich jedes Mastenfußes eine Lücke in den Kork zu schneiden, so dass der Fuß ganz an den Schwellen anliegt und somit der Mastenabstand zum Gleis stimmt. In der Regel wird der Mast über die Böschung des Bahndammes hinausragen. Er muss mit einem dreieckigen Klötzchen unterfüttert werden, das das Betonfundament des Mastes darstellt.

An den Modulenden muss der Bahndamm den Normmaßen des Modulendstückes angepasst werden. Entweder darf der Bahndamm nur 4 mm hoch sein und liegt auf dem Modulendstück auf. Oder aus dem Modulendstück wird in der Breite und Höhe des Bahndammes (d.h. 4 mm weniger als die Brettstärke) ein Stück ausgesägt.



*Aussparung am Modulendstück für 8 mm Trassenbrett und 2 mm Kork*

## 2.7 Querspannten

Die Querspannten dienen in der Regel zur Abstützung des Trassenbretts. Sie können dem Landschaftsprofil im Modul frei angepasst werden, müssen aber im Bereich des Trassenbretts die Höhe von 9,8 cm erreichen.

Querspannten können in beliebiger Anzahl eingebaut werden, auf einen Meter jedoch mindestens zwei.